



Jazz und mehr...

KÖLLEFORNIA ONLINE

[Home](#)

[Krimis](#)

[Kunstabücher](#)

[Kölleforntia Intim](#)

[Kulturtips](#)

[AGB und Datenschutz](#)

[Kulturnews](#)

[Jazz](#)

[Kunstangebote](#)

Die CD "Vaya con Dios" von Antonio Andrade erschien bei ATS Records Die Musik zur Tour der neuesten Bühnen-Produktion des Flamenco-Gitarristen Antonio Andrade in Zusammenarbeit mit dem Jazz-Musiker Sigi Finkel. Eine musikalische Reise in die Geschichte des Flamenco. Manche kennen ihn schon seit Andre Hellers Show "Magneteten": Antonio Andrade, einer der profiliertesten und wagemutigsten der jüngeren Flamenco Gitarristen Spaniens, arbeitet seit einiger Zeit auch mit Sigi Finkel zusammen. Die beiden haben sich vor ein paar Jahren durch eine gemeinsame Bekannte kennen gelernt, und schon damals ist der musikalische Funke übergesprungen: der in einer spanischen Community in Deutschland aufgewachsene Antonio Andrade, der als Erwachsener zu seinen Flamenco-Wurzeln zurückgekehrt ist, und der ebenfalls aus Deutschland stammende und seit geraumer Zeit in Wien lebende Saxofonist und Flötist Sigi Finkel. Finkel ist ja beileibe kein Unbekannter mehr, hat er doch mit Genre übergreifenden Projekten wie African Heart oder Arabian Waltz in ganz Mitteleuropa Furore gemacht. Als Sigi Finkel gerade in Spanien weilte, um das neue Tourprogramm vorzubereiten, fiel plötzlich der Holzbläser in Antonio Andrades Band aus, und Finkel musste in Blitzesschnelle die nicht ganz einfache Musik von einer CD herunterhören: "Sehr viele schnelle Läufe mit Stopps, und wenn du da allein übrig bleibst, ist das nicht so gut. Da bin ich ziemlich an meine Grenzen gestoßen, das muss ich ehrlich sagen." Die Tournee wurde erfolgreich absolviert, und fortan war klar, wer die Stelle an Saxofon und Flöte in Andrades Band haben würde. Das neue Programm heißt "Vaya con Dios" und wird wieder -wie schon das Vorgängerprogramm "Noches de amor" -von einer 4-köpfigen Band und einem Tanzpaar bestritten. Dass es bei dieser "Achse Sevilla-Vienna", wie es der Gitarrist nennt, nur bedingt um traditionellen Flamenco geht, wird im Gespräch mit Antonio Andrade und Sigi Finkel schnell klar.